

Die Videor Art Foundation

Die Firma VIDEOR E. Hartig GmbH ist eines jener wenigen Unternehmen, das sich bereits seit Mitte der neunziger Jahre ausschließlich auf die Sammlung digital generierter oder bearbeiteter Kunstwerke spezialisiert. Im Jahr 1996 gründet der Firmeninhaber, Ernst Hartig, der selbst künstlerisch im Bereich der digitalen Medien tätig ist, die Kulturinitiative „DigitalART“. Diese war seit Anbeginn in Frankfurt am Main ansässig und etablierte sich dort unter dem Namen „DigitalART Gallery Frankfurt“. Das Unternehmen selbst befindet sich seit 1978 in Rödermark, wohin die Kulturinitiative nach der Errichtung eines neuen Firmengebäudes, dem sogenannten ComCenter, im Jahr 2003/04 umzieht. Das hierin verwirklichte Raumkonzept ermöglicht eine multifunktionale Nutzung durch variable Wandaufstellungen, so u. a. für Meetings, Kunden-Trainings, Events, besonders aber für die regelmäßig stattfindenden Ausstellungen. Im August 2008 wird das auf dem Firmengelände errichtete ArtCenter eingeweiht. Zeitgleich entsteht aus der Kulturinitiative „DigitalART“ die „Videor Art Foundation“.

Die kontinuierlich erweiterte Kunstsammlung umfasst bis heute etwa 300 Exponate. Gesammelt werden z.B. frühe Arbeiten von Dorothy Simpson-Krause und Bonny Lhotka aus den USA oder anderer Künstler von Andrej Barov, Daniela Finke, Ernst Hartig, B. Felician Siebrecht, Marina Hermann, Corinna Rosteck bis Phil Stein (USA). Einige der Arbeiten aus dem Sammlungsbestand schmücken die firmeneigenen Räume, andere Werke werden im ArtCenter ausgestellt und aufbewahrt. Die Exponate einer aktuellen Ausstellung sind in den Räumen des ComCenters des Unternehmens zu besichtigen.

Die Videor Art Foundation setzt sich besonders dafür ein, die Arbeiten talentierter, häufig noch unbekannter KünstlerInnen zu würdigen und zu fördern.

Dieses Ansinnen findet seinen Ausdruck in der öffentlichen Präsentation der digitalen Bildwerke im Rahmen von Ausstellungen sowie im Ankauf. Es verdeutlicht, dass Kunstförderung als wichtiger Bestandteil der Firmenphilosophie betrachtet wird. Die Kunstsammlung der Videor Art Foundation mit außergewöhnlichem Sammlungsschwerpunkt medialer Bildkunst stellt eine Form dar, Kunst und Unternehmenskultur darzustellen. Die ständige Präsenz von Kunst beinhaltet dabei nicht nur eine ästhetische Komponente, sondern dient darüber hinaus auch der Kunstvermittlung, an welcher sowohl die Mitarbeiter als auch die Besucher teilhaben können. So erhalten beispielsweise die Firmenangehörigen die Möglichkeit, Bildwerke aus der hauseigenen Sammlung auszuleihen und am Arbeitsplatz anzubringen.

Konsequent zeigt VIDEOR sein Interesse an Kunst nicht nur mittels künstlerischer Innenraumgestaltung, sondern auch durch eine außergewöhnliche Außenarchitektur. So zieht der auf einem Ständerbau über den Firmensparkplätzen errichtete Kubus bereits aus einiger Entfernung die Aufmerksamkeit des Besuchers auf sich. Es handelt sich um das ArtCenter, in welchem sich die Sammlung der Videor Art Foundation befindet. Als Blickfang jedoch können die überdimensionalen, mit digitalen Kunstwerken bedruckten textilen Wandbilder, welche mit insgesamt 300 m² Fläche das ArtCenter nahezu umhüllen, kaum überboten werden. VIDEOR setzt somit nicht nur mit einem auffallenden Werk der Baukunst einen markanten Akzent, sondern ist auch durch die außergewöhnliche Wandgestaltung mit digitaler Bildkunst im öffentlichen Raum weithin sichtbar. Das Gesamtkonzept zeigt durchgängig, dass Kunstförderung ein essentieller Bestandteil der Unternehmenskultur von VIDEOR ist, die aus der engagierten Arbeit der Videor Art Foundation resultiert.

Dr. Dagmar Hartmann, Oktober 2010